

Globus will investieren in Aufwertung des Standorts Völklingen

Völklingen. Die Globus-Gruppe will ihren Völklinger Standort aufwerten. Dazu plant sie im kommenden Jahr einen Umbau ihres Hauses in der Völklinger Rathausstraße. Und dafür will sie kräftig investieren: In einer Pressemitteilung des Unternehmens war gestern von einem Betrag „im zweistelligen Millionenbereich“ die Rede. Der Umbau des Völklinger Innenstadt-Globus soll im Januar 2011 beginnen.

Man sehe in der Stadt und ihren Einwohnern ein großes Potenzial, hieß es in der Mitteilung weiter. Zudem dürfe man nicht die Augen vor der künftigen Entwicklung des Standortes verschließen: „Wir möchten mehr Menschen in die Innenstadt ziehen, die zeitgleich modernisiert wird und auch die Attraktivität und Kundenfreundlichkeit unseres Hauses erhöht.“

Geplant seien 300 zusätzliche Parkplätze direkt am Haus mit einer unmittelbaren Anbindung an die B 51, die – neben dem Völklinger Bahnhof – eine direkte Verbindung zur Innenstadt darstellt.

Darüber hinaus stehe eine Modernisierung der Verkaufsräume auf dem Programm. Dabei reichen die Überlegungen von einer vergrößerten Gastronomie bis zur attraktiven Kosmetikabteilung.

Und für ältere Kunden will das Unternehmen barrierefreie Einkäufe ermöglichen; Geschäftsführer Jörg Moll erinnert daran, dass man – bereits vor der geplanten baulichen Modernisierung – zwei elektrische Einkaufswagen angeschafft habe (wir berichteten).

Das 1987 eröffnete Warenhaus habe sich, so das Unternehmen, binnen fast 23 Jahren „als erste Einkaufsstätte für den Großraum Völklingen und das angrenzende Frankreich“ etabliert. *red*

Pizzagenuss am Sandsteinbrunnen

Lauterbacher Backhaus lockt Gäste mit neu gestaltetem Außenbereich

Die Besucher des Backhauses in Lauterbach können ab sofort ihre frische Pizza unter freiem Himmel essen. Der Backhaus-Verein hat den neu gestalteten Außenbereich in einer kleinen Feier offiziell eingeweiht.

Von SZ-Mitarbeiter Horst Lange

Lauterbach. Einen guten Grund zum Feiern hatte das Backhaus in Lauterbach. Nachdem hier schon seit längerem Brot, Pizza oder Flammkuchen zubereitet werden, konnten die Verantwortlichen nun endlich auch die Außenanlagen um das Backhaus offiziell eingeweihten. Möglich gemacht hatte die naturnahe Gestaltung der Außenfläche die Lokale Aktionsgemeinschaft (LAG) Warndt in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Backhausverein und der Stadt Völklingen, dem Ministerium für Umwelt und der EU.

„13 691 Euro wurden von der EU, dem Land und dem Regionalverband Saarbrücken als Zuschüsse gewährt“, berichtete Projektleiter Gerhard Scherschel, für den das Backhaus längst eine Herzensangelegenheit geworden ist. Nicht möglich wäre die Außengestaltung gewesen, hätte nicht das Backhausteam und viele Helfer insgesamt 428 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Mit im Boot war auch die Stadtverwaltung Völklingen. Sie übernahm die Pflasterkosten für die Zufahrt zum Innenbereich, den Wasser- und Stromanschluss und die Kosten



Das Lauterbacher Backhausteam ist stolz auf die gelungene Gestaltung der Außenfläche mit dem Sandsteinbrunnen. Von links: Edith Krier, Gerhard Scherschel, Karin Gehl, Gudrun Schorr, dahinter Manfred Kiefer, Elke Kiefer, Esther Zimmer, Alois Festor und Hermann Schon. Foto: Horst Lange

für Umzäunung sowie Holzlagerhaus. Mit knapp 13 000 Euro trug der Backhausverein mit seiner Vorsitzenden Esther Zimmer fast die Hälfte der Gesamtkosten für die Außenanlagen in Höhe von gut 26 000 Euro.

Nun lädt das Außengelände zum Verweilen ein. Schutz vor Regen oder auch Schatten spenden zwei Großschirme

und zwei Pavillons mit Granit-Sitzbänken. Gut fügt sich ins Gesamtbild der Sandsteinbrunnen ein, den der Wasserverband Warndt bereits im vergangenen Jahr stiftete.

Eine heimatbezogene Note erhält das Außengelände durch die Schnitzstämme vom ehemaligen Schulhof als Memory-Gruppe und die Wappen der Warndtgemeinden. Ein Geräte-

haus und das Holzlager ergänzen die Außenanlagen.

Alle Hände voll zu tun hatte derweil im Backhaus Ofenbetreiber Manfred Kiefer, der mit Backpatin Ellen Kiefer und einem großen Helferteam jeweils zwei Dutzend Flammkuchen und Pizzas im Backofen knusprig backte. Die Leckereien fanden bei den Besuchern reißenden Absatz.

Nur eine Fahnenfabrik führte das gewünschte Motiv

Vor 26 Jahren hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Ludweiler mit genauen Vorstellungen für ihre traditionelle Fahne an viele Hersteller gewendet

Die traditionelle Standarte der Freiwilligen Feuerwehr Ludweiler hat seit ihrer Einweihung vor 26 Jahren noch keinen Mangel erfahren. Das liegt wohl am liebevollen Umgang der Wehr mit der Fahne. Schließlich hatte man viel unternehmen müssen, bis sie an ihrem Platz hing.

Ludweiler. Sicher verwahrt im Gerätehaus steht es, das Symbol der Freiwilligen Feuerwehr Ludweiler (FFL). Besonders stolz betont Horst Brück, dass es die Ludweiler Standarte nur ein einziges Mal gibt. Ob es die Älteste im Völklinger Löschbezirk ist, weiß er nicht, aber es wäre möglich.

1984 wurde die Standarte eingeweiht, zur der Feier des 100-jährigen Bestehens der Ludweiler Feuerwehr. „Ich habe als ehemaliger Zugführer die Feier organisiert und auch veranlasst, unsere Standarte dafür herzustellen. Die Weihe war noch am selben

Tag“, so der 83-Jährige. Die Fahnenfabrik Karlsruhe hatte damals das gute Stück angefertigt. Horst Brück erklärt, dass sie sich

an verschiedene Auftraggeber gewandt hatten, aber nur die Fabrik in Karlsruhe das gewünschte Motiv anbot: eine Stickerei, auf der

ein Feuerwehrmann ein Kind in den Armen hält und aus einem brennenden Haus rettet. Dieses Motiv lag ihm besonders am Herzen, da die Feuerwehr Ludweiler damit Erinnerungen verbindet. „Wir hatten damals einen Einsatz, in dem wir Kinder aus dem Obergeschoss eines Hauses am Stadtrand retteten. Eines von ih-

wehr Ludweiler-Warndt, gegründet 1884“, lautet die gestickte Aufschrift und in allen vier Ecken scheint ein Kastanienblatt in Flammen zu stehen.

Das viele Geld für die Anfertigung hat der Versorgungszug der Freiwillige Feuerwehr gesammelt. „Wir haben für verschiedene Vereine gekocht und die daraus entstanden Einnahmen angespart. Außerdem ist meine Frau die Geschäfte von Ludweiler abgegangen und hat Spenden gesammelt“, erzählt Horst Brück, der insgesamt schon 65 Jahre lang bei der Feuerwehr tätig ist.

Die Standarte wird, wie in der Regel üblich, zu Feuerwehrfesten und Beerdigungen mitgenommen. Dabei wird der Standarten-träger von zwei Spalieren auf beiden Seiten begleitet. Und sie erstrahlt immer noch in vollem Glanz: „Unsere Fahne hatte bisher keine Mängel und wirkt wie neu“, so Brück.



Horst Brück präsentiert stolz die Standarte der Freiwilligen Feuerwehr Ludweiler. Er selbst hatte großen Anteil daran, dass die Wehr sie vor 26 Jahren beschafft hatte. Foto: Becker und Bredel

Vereine zeigen Flagge SZ-Serie

nen starb, doch die anderen überlebten.“

Der Schriftzug „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ prangt in goldener Schrift um das Bild des Retters, das auf einem edlen, dunkelroten Hintergrund seinen Platz findet. Die zweite Seite der Standarte ist hingegen in einem kräftigen Blau gehalten, in deren Mitte das Wappen von Ludweiler zu sehen ist. „Freiwillige Feuer-

OB-WAHL

Wichtige Themen blieben unbesprochen

Zum Artikel „Die Völklinger wollten es wissen“ – SZ vom 26. August

Endlich mal Einigkeit zumindest bei den OB-Kandidaten für das wichtige Zukunftsprojekt „Meeresfischzucht“ in Völklingen. Na endlich, so kann man nur aufatmen, haben zumindest mal alle OB-Kandidaten, wenn auch nicht längst alle Fraktionen des Stadtrates, begriffen, dass sie das Projekt „Meeresfischzucht“ zu Ende führen müssen. Sie anerkennen damit die Beschlüsse des vorhergehenden Stadtrates, auch die bisher getätigten Investitionen in Millionenhöhe wie die Zukunftsbedeutung dieses Projekts – alles Gründe, die eine Umkehr nicht zulassen. Nach all der Polemik pur, dem kleinkla-

rierten Parteigezänk, dem Lavieren hin und her der ein oder anderen Fraktion zu diesem Thema halte ich dies für ein sehr wichtiges und gutes Signal für Völklingen. Leider habe ich aber auch als Bürger wie auch als Kommunalpolitiker a.D. vermisst, dass so wesentliche Themen wie die Auswirkung der miserablen Finanzsituation der Stadt, der rasanten demografischen Minus-Entwicklung, des Ausblutens einiger Stadtteile total ausgelassen wurden. Wie kann der Haushalt 2011 überhaupt aussehen, was machen wir denn schon in fünf, sechs Jahren mit all den kommunalen Einrichtungen angesichts des Schrumpfens der Bevölkerung, ihres Wandels von Jung zu Alt, wie bezahlen wir Unterhalt und Nutzung? Fragen über Fragen, die offensichtlich nicht interessiert; schade. *Gerhard Scherschel, Lauterbach*

LESERBRIEFE

MEERESFISCHZUCHT

Nur eine Frage von Verträgen?

Zum selben Artikel

Als langjähriger Völklinger Bürger und Besitzer eines Mietshauses in der Kaiserstraße in Fürstenhausen verfolge ich sehr aufmerksam die Diskussion um die Meeresfischzuchtanlage Völklingen (MFV). Die Zusammenfassung der Podiumsdiskussion der OB-Kandidaten in der SZ ist meines Erachtens deutlich zu kurz geraten und ist an diesem Punkt zu pauschalierend. Es gab deutliche Unterschiede in der Haltung zur MFV: Nur der jetzige Oberbürgermeister Klaus Lorig und OB-Kandidat der CDU besteht unbeirrt – allerdings mit Verweis auf den

Datenschutz, wenn es um Einzelheiten geht – auf einem „Weiter so“ („die Anlage wird Gewinn machen“). Norbert Degen (SPD) hat zwar eine Fortführung des Baus der Anlage aus formalen Gründen befürwortet, doch unter der Bedingung, dass das Konzept deutlich geändert wird, um für den Markt zu produzieren (zum Beispiel Einsatz von Süßwasser statt Meerwasser, andere Produkte). Die Kandidatin der Linken, Astrid Schramm, ist mehr als skeptisch, was die Vermarktung angeht, meint aber, dass man zu bestehenden Verträgen stehen müsse.

In der letzten Zeit sind die beiden großen aquakulturellen Kaviar- und Fischfirmen Caviar Creator und Ecomares insolvent geworden, der Staatsanwalt hat wegen des Verdachts auf Betrug an Anlegern dort angeklopft. So lange die MFV ihre Pläne nicht offenlegt und eine Vermarktung plausibel belegt, muss man da-

her den Markterfolg mehr als bezweifeln. Es bleibt zudem nicht bei den Investitionen von 15 Millionen Euro für den Bau der MFV: Mindestens ein Jahr der Produktion müsste man noch investieren, ehe der erste Fisch verkauft werden kann. Auch das wäre dann zu finanzieren. In meinen Augen ist die Seifenblase zerplatzt, dass die MFV zur Sanierung der Stadtwerke-Defizite beitragen wird.

Hier rächt sich, dass eine Kommune geglaubt hat, sich des (inzwischen fragwürdigen) Profits wegen in Gefilden tummeln zu sollen, von denen sogar die Privatwirtschaft die Finger gelassen hat. Daseinsfürsorge um die Ecke: Warum dann nicht auch mit Steuergeldern Lotto spielen? Eine Kommune sollte wissen, dass sie nur dort, wo es um direkte Daseinsfürsorge geht, privatwirtschaftlich tätig sein kann. *Harald Zimmermann, Großrosseln*

TERMINE

LUDWEILER

Arbeiterwohlfahrt singt Herbstlieder

Die Arbeiterwohlfahrt Ludweiler trifft sich im September mehrere Male zum Singen und Rätseln. Es geht los am Mittwoch, 1. September, 15 Uhr, mit einem Herbstliedersingen. Zwei Wochen später, am 15. September, lädt die Arbeiterwohlfahrt um 15 Uhr zum Obsträsel. Das Herbstfest findet am Mittwoch, 22. September, statt. *red*

◆ **Infos und Anmeldung** für das Mittagessen beim Herbstfest unter Tel. (0 68 98) 4 29 52.

VÖLKLINGEN

Kranzniederlegung für Kriegsoffer

In Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund Saar lädt der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in Völklingen am Antikriegstag, Mittwoch, 1. September, 17 Uhr, zu einer Kranzniederlegung im Völklinger Schillerpark zum Gedenken an die Opfer von Kriegen und ab 18 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung mit Diskussion im Naturfreundehaus ein. Redner ist Eugen Roth, Landesvorsitzender des DGB Saar. *red*

VÖLKLINGEN

Noch Plätze frei in der Tanzgruppe

Die neue Trainingsgruppe beim TSC Royal, Abteilung im TV Völklingen, die am Donnerstag, 2. September, um 21 Uhr in der Hans-Netzer-Halle trainiert, hat noch Plätze frei. Interessierte können hier die Grundlagen für verschiedene Tänze erlernen. *red*

VÖLKLINGEN

Info-Tag für Demenzerkrankte

Anlässlich des Projekts „Völklingen lebt gesund!“ veranstaltet die Demenz-Initiative Völklingen den inzwischen 3. Demenztag am Donnerstag, 2. September. Los geht es um 16 Uhr im Alten- und Pflegeheim St. Josef, Am Nordring 4 in Völklingen. *red*

◆ **Infos** unter Tel. (06 81) 58 60 52 18.

VÖLKLINGEN

Marsch zwischen Forbach und Völklingen

Die Naturfreunde Völklingen veranstalten am Sonntag, 19. September, einen 50-Kilometer-Fußmarsch der Partnerstädte Forbach und Völklingen. *red*

◆ **Anmeldung** bis zum 10. September unter Tel. (0 68 98) 2 89 16.

VÖLKLINGEN

Bibelkurs der Evangelischen Akademie

Die Evangelische Akademie lädt zu einem Bibelkurs ab dem 22. September ein. Die Teilnahmekosten liegen bei 40 Euro. *red*

◆ **Info:** Tel. (0 68 98) 16 96 22

Produktion dieser Seite:
Doris Döpke
Alexander Manderscheid

ZEITUNG FÜR VÖLKLINGEN UND WARNDT

Redaktion:
Rathausstraße 24, 66333 Völklingen
Telefon (0 68 98) 9 14 84 50, Fax -59
E-Mail redvkv@sz-sb.de
Dr. Ilka Desgranges (des/Regionalleitung)
Doris Döpke, Alexander Will
(dd, aw, stv, Regionalleitung)
Angelika Fertsch (af),
Bernhard Geber (er)
Lokalreporter: Peter Wagner (wp)
Gewerbliche Anzeigen:
Telefon (06 81) 5 02 32 21
Fax (06 81) 5 02 79 32 39